

Ein Fest so mitten im Jahr



24. Juni

Johannes der Täufer

Inhalt

Einführung	2
Wir feiern den Namenstag „Johannes“	3
Wir feiern ein „Bergfest“	5
Wir feiern eine kleine Andacht	8
ANHANG:	
Johannes-Quiz	11
Bauernregeln (zum Ausdrucken)	13

● Einführung

Die Hälfte ist geschafft, die halbe Wegstrecke liegt schon hinter uns ... solche Aussagen sind übertragbar auf die verschiedensten Situationen im Leben. Darin schwingt Erleichterung (Es ist geschafft!), aber auch eine Spur von Wehmut mit (Die Hälfte ist eben schon vorbei!). Ein Fest so mitten im Jahr bietet die Möglichkeit, dieser Stimmung einen Ausdruck zu verleihen, sie bewusst wahrzunehmen und im Feiern zu spüren und vielleicht sogar zu genießen-

Die Rede ist vom Fest Johannes des Täufers, dessen Geburtstag am 24. Juni, also fast genau in der Mitte des Jahres begangen wird, drei Tage nach dem längsten Tag im Jahr. Dieses Datum macht bewusst, dass nun die Tage kürzer werden, die Hälfte des Jahres schon vorbei ist und das Jahr und damit auch das Licht wieder abnimmt.

Die Erfahrung in der Natur bestätigt den Festanlass und wird in Verbindung gebracht mit der Äußerung von Johannes dem Täufer im Johannesevangelium (Joh 3,30): „Er muss wachsen, ich aber muss kleiner werden“. Johannes verweist damit auf Jesus Christus und auf sein Kommen. So werden wir in der Mitte des Jahres auf die Geburt Jesu Christi hingewiesen, der als das wahre Licht der Welt gekommen ist.

Das Datum Johannes des Täufers kann – gerade in der aktuellen Zeit, wo vieles ausgefallen ist – zum Anlass genommen werden, ein Fest zu feiern, so mitten im Jahr. Drei verschiedene Formen der Gestaltung werden hier vorgestellt:

- ein Namenstagsfest
 - ein Bergfest
 - eine Andacht
-

● Wir feiern den Namenstag Johannes

Planung und praktische Vorbereitung

- entscheiden in welchem Rahmen die Feier stattfinden kann und welche Personen eingeladen werden
- mit der Küche absprechen, ob Johannisküchlein zubereitet werden können
- Elemente zur Gestaltung der Feier auswählen und vorbereiten
- einen geeigneten Raum herrichten

Elemente zur Gestaltung einer Namenstagsfeier

➤ Biografische Runde

- Was bedeutet Ihnen Ihr Vorname?
- Wie wurden Sie von Ihren Verwandten oder Freunden gerufen?
- Wie werden Sie am liebsten genannt?
- Gab es Zeiten, in denen Sie gerne einen anderen Namen gehabt hätten?
- Welche Menschen, die Sie kennen, tragen ebenfalls den Namen Johannes?
- Welche Geschichten, Erinnerungen verbinden Sie mit diesen Menschen?
- Was wissen Sie von Ihrem Namenspatron?
- Wer hat in der Familie Namenstag gefeiert?
- ...

➤ Bedeutung des Namens „Johannes“

Gott ist gnädig. Der Herr hat Erbarmen.

Der Name bringt zum Ausdruck, dass die Geburt als ein Geschenk verstanden wird.

➤ Varianten des Namens Johannes

Hannes, Hanns / Hans, Hansi, Hanno, Hänsel, Hennes, Henning, Hennig, Jojo, Jo, Joe, Jens,

Janosch, Johann, John, Giovanni, Jannes, Jan, ...

➤ Johannes: Wer war das eigentlich?

In den Evangelien gibt es einige Aussagen über Johannes: Er stammt aus einem Priestergeschlecht, seine Eltern sind der Priester Zacharias und seine Frau Elisabeth (Lk 1,5-25). Johannes ist früher als Jesus geboren, wobei es keine genauen Daten gibt. Er hat in der Wüste gelebt und verkündete von dort eine Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden (Mk 1,4), um so dem Strafgericht Gottes zu entkommen. Die Zeit drängt! – das war seine Überzeugung!

Sein Lebensstil wird so beschrieben: Ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften, er lebt von Heuschrecken und wildem Honig (Mk 1,5). Johannes war der Erste und Einzige, der getauft hat. Private Reinigungsriten gab es im Judentum viele, aber keinen einmaligen öffentlichen Reinigungsakt als Zeichen der Bereit-

schaft, sein Leben zu ändern. So wurde er zu Johannes „dem Täufer“ und zum Vorläufer Jesu, denn dieser ließ sich auch von ihm im Jordan taufen. Über diesen Jesus sagt Johannes: *„Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken und ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Ich habe euch mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.“* (Mk 1,7f.)

➤ **Kleines Quiz zum Johannes**

☞ *siehe im Anhang* ☜

➤ **Johannisküchlein**

Man nehme:

500 g Mehl, 250 g Butter, 75 g Rohrzucker, 10 hart gekochte Eier, die durch ein Sieb gestrichen werden, eine Prise Salz und zwei Teelöffel Zitronensaft

Alle Zutaten zu einem glatten Teig verarbeiten und 1 cm. dick ausrollen. Mit einem Glas Kreise ausstechen. Diese werden bei mittlerer Hitze hellgelb gebacken. Nach dem Erkalten mit Marmelade bestreichen oder Johannisbeergelee.

● **Wir feiern ein „Bergfest“**

Planung und praktische Vorbereitung

- den Tag und die Uhrzeit für das Fest abstimmen
- die Gestaltung des Festes besprechen und einen kleinen Ablauf festlegen
- die nötigen Aufgaben verteilen und organisieren:
Liedauswahl, Tischdekoration, Essen, Fotokopien, Material für das Feuer etc.
- Einladungen an die BW verteilen

Mögliche Elemente zur Gestaltung eines Bergfestes

– **Eine kleine Einführung zum Fest**

Warum ein Bergfest?

Bergfest – Diese Bezeichnung weckt ganz bestimmte Assoziationen.

Einerseits:

Der Anstieg ist gemeistert, wir haben es bis nach oben geschafft, wir haben den höchsten Punkt erreicht: höher geht es nicht mehr. Von hier oben haben wir eine wunderbare Aussicht, eine andere Sicht auf die Dinge: Manches wirkt ganz anders, manches wird unbedeutend, manches verschwindet auch ganz.

Das **Bergfest** markiert den Zeitpunkt, um noch einmal zurückzuschauen, aber auch, um nach vorne zu blicken.

Und andererseits:

Mit dem Wort **Bergfest** wird ein bedeutsamer Zeitpunkt beschrieben: den der **Mitte**. Die zweite Hälfte steht also noch bevor! Bei einer Bergtour zum Beispiel ist der Abstieg manchmal genau so anspruchsvoll wie der Aufstieg.

Und so ist es jetzt auch: Ende Juni sind wir in der Mitte des Jahres angekommen, die Hälfte ist schon geschafft, das Jahr hat einen Eindruck hinterlassen, und in diesem Jahr einen ganz besonders markanten Eindruck. Auf die aktuelle Situation bezogen haben wir die Hoffnung, dass wir bald über den Berg sind, dass wir das Meiste geschafft haben, das alles Anstrengende, das mit einem Anstieg verbunden war, hinter uns liegt und es jetzt nur noch ganz sacht bergab geht. Und so wollen wir in diesem Jahr hier in Haus miteinander ein Bergfest feiern und damit alles Vergangene hinter uns lassen und gemeinsam nach vorne blicken. Heute wollen wir feiern und ein wenig in der Mitte des Jahres verweilen und den längsten Tag des Jahres und damit das Licht genießen. Wir tun es in dem Bewusstsein, dass das Licht nun langsam wieder abnimmt, jeden Tag ein wenig mehr, und wir auf das Ende des Jahres zu gehen: Es sind nur noch genau sechs Monate bis Weihnachten.

➤ Bauernregeln

... können in zweifacher Hinsicht eine Anregung bieten:

- Einladung zum **Erzählen**:

Dazu werden die verschiedenen Bauernregeln einzeln auf dem Tisch ausgebreitet.

Welche Bauernregeln sind bekannt? Woher?

Welche Bauernregel kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen?

- Die Bauernregeln können auch zum **Rätseln** einladen:

Dazu wird die 1. und 2. Zeile jeder Bauernregel auseinandergeschnitten. Alle Teile werden auf dem Tisch ausgebreitet. Die Einladung besteht darin, die Satzteile so zusammenzufügen, dass am Ende die Bauernregel wieder erkennbar ist. Die Anzahl der auseinander geschnittenen Bauernregeln darf nicht zu groß sein!

☞ Eine Vorlage zum Fotokopieren finden Sie im Anhang ☞

Reif in der Johannisnacht
den Bauern Beschwerde macht.

Sankt Johannis Regengüsse
verderben die besten Nüsse.

Das Jahr schließt gut zu seiner Frist,
wenn's Heu trocken in der Scheune ist.

Bis Johannis wird gepflanzt,
ein Datum, das du dir merken kannst.

Regnet's am Johannistag,
so regnet es noch vierzehn Tag.

Vor Johanni bitt um Regen,
nachher kommt er ungelegen.

Soll gedeihen Korn und Wein,
muss im Juni warm es sein.

Stellt der Juni mild sich ein,
wird es auch der Dezember sein.

Im Juni ein Gewitterschauer,
macht das Herz gar froh dem Bauer.

Wenn Johannis ist geboren,
geh'n die langen Tage verloren.

Wenn die Johanniswürmer glänzen,
darfst du bereiten die Sensen.

Wenn kalt und nass Johannis war,
verdirbt er meist das ganze Jahr.

➤ **Lieder**

Geh aus mein Herz und suche Freud (EG 503)

Lieder aus einem Volks-/Wanderliederbuch, - z. B. aus der Mundorgel

Im Frühtau zu Berge
Wenn die bunten Fahnen wehn
Wenn wir erklimmen
Wir wollen zu Land ausfahren
Das Wandern ist des Müllers Lust
Hoch auf dem gelben Wagen
Wem Gott will rechte Gunst erweisen
Aus grauer Städte Mauer
Laudato si
Bevor die Sonne sinkt, will ich den Tag bedenken
Der Mond ist aufgegangen

➤ **Essen und Trinken**

- das letzte Spargelgericht: Suppe oder Spargelsalat etc.
- Johannisküchlein: *Rezept siehe oben*
- Erdbeeren mit Schlagsahne
- Johannisbeerschorle

➤ **Johannisfeuer**

Das Entzünden von Johannisfeuern ist seit dem 12. Jahrhundert bekannt und seit dem 14. Jahrhundert häufig belegt. Im Mittelalter führte man vor allem Tänze rund um die "Johannisfeuer" auf. Da das Fest des heiligen Johannes in die Zeit der Sommersonnenwende fällt, war es im Volksglauben mit vielen Bräuchen verbunden. Mit dem Feuersprung konnte man sich Segen erwerben, vor Geistern schützen und es half, Unheil oder Krankheit zu überwinden. Die Lichtsymbolik des Weihnachtsfestes spielt also auch am Johannistag eine besondere Rolle. Wenn das Licht schwächer, es also dunkel wird, entzündet man Feuer, um das Licht zu „verstärken“, die Nacht zu erleuchten und dem Licht sozusagen über seine momentane Schwäche hinweg zu helfen. Deshalb sprechen manche von der „Sommerweihnacht“.

● **Wir feiern eine kleine Andacht**

Planung und praktische Vorbereitung

- einen Ort auswählen, der unter den gegebenen Umständen passend ist
- den Tisch für den Altar vorbereiten mit Kreuz und Blumen (zum Beispiel Johanniskraut) und Kerze
- Mikrofonanlage vorbereiten
- Gotteslob bereitlegen

Ein Vorschlag für den Ablauf

ERÖFFNUNG

Begrüßung

Wie schön, dass wir uns wieder begegnen können ...

Wir spüren, was wir vermisst haben und danken für das, was nun wieder möglich ist und singen miteinander das Lied Nun danket alle Gott ..

Lied GL 403 Nun danket alle Gott

Liturgische Begrüßung

Einführung

Heute wollen wir eine Person der Bibel in den Mittelpunkt stellen, deren Namenstag wir heute feiern: Johannes der Täufer.

Wer von Ihnen ist auf den Namen Johannes oder Johanna getauft?

Diesen Johannes und seine Beziehung zu Jesus wollen wir heute näher betrachten.

Gebet der Sammlung

Lasst uns beten

Guter Gott, wir sind hier, um mitten im Alltag ein Fest des Lebens zu feiern. Das tut gut. Es tut uns gut, sich im Miteinander-Singen, Beten und Hören gegenseitig zu stärken. Es tut uns gut, uns als glaubende Gemeinschaft um dein Wort zu versammeln, es in uns aufzunehmen und unser Leben danach auszurichten. In diesem Wort bist und willst du mitten unter uns sein und uns ganz nahe kommen. Schenk uns aufmerksame Sinne und einen wachen Geist, damit wir deine Gegenwart erfahren hier und jetzt. Guter Gott, segne unser Zusammensein und lass uns Ruhe finden bei dir. Amen.

WORTGOTTESDIENST

Es gibt einige Stellen bei den Evangelisten, wo wir etwas von Johannes erfahren. Eine ganz bekannte Stelle ist die Ankündigung seiner Geburt, er ist der Sohn von Zacharias und Elisabeth, der Base von Maria. Von Anfang an ist er in Beziehung, – in Beziehung zu Jesus: entweder ihm voraus oder seinen Weg bereitend oder ihm gegenüber.

Wir hören nun eine Stelle aus dem Johannesevangelium, wo die Beziehung zu Jesus ihre Vollendung oder ihren Höhepunkt erfährt.

Bevor wir das Evangelium hören, wollen wir gemeinsam singen:

Lied GL 365 Meine Hoffnung und meine Freude

Evangelium

Johannes 3, 22-23;25-30 (Das Zeugnis von Johannes dem Täufer)

Einige Assoziationen

- Hier wird eine klassische Konkurrenz-Situation beschrieben: Zwei Personen tun dasselbe und ziehen mit ihrem Handeln Menschen an, die sich um sie scharen.
- Die Anhänger des Johannes sind empört, weil sie den Eindruck haben, dass der Mann auf der anderen Seite Johannes seinen Platz streitig macht.
- Aber Johannes weiß, wo er hingehört und erkennt und bekennt sich zu seinem Weg.
- Johannes nimmt seinen Platz ein als Vorläufer und das ganz bewusst, nicht zähneknirschend, weil der andere ihn verdrängt oder sich vorgedrängt hat.
- Welche Größe steckt darin, den eigenen Ort und die Aufgabe zu erkennen, anzunehmen und diese auszufüllen, ohne neidisch auf den anderen zu blicken oder sich zu vergleichen.

Lied GL 365 Meine Hoffnung und meine Freude

Fürbitten

Guter Gott, wir kommen mit unseren Anliegen und bitten dich voll Vertrauen:

für alle Menschen, die sich auf der Schattenseite des Lebens befinden.

für alle Menschen, die Angst vor jedem neuen Tag haben.

für alle Menschen, die heute das Licht der Welt erblicken.

für alle Menschen, die wegen ihrer Krankheit immer im Dunkeln leben müssen.

für alle Menschen, die unter ihren Depressionen leiden und die sich selbst nicht mehr verstehen.

Für alle Menschen, die sich nicht trauen, ihr eigenes Licht zum Leuchten zu bringen.

Herr, höre unsere Bitten und lass unser Rufen zu dir kommen. Amen

Lied GL 424 Wer nur den lieben Gott lässt walten

ABSCHLUSS UND SENDUNG

Vater unser

Segen

Gott segne uns und behüte uns.

Gottes Wort leuchte uns auf unserem Weg.

Gottes Geist sei uns Schutz und Schirm vor allem Argen,
Stärke und Ermutigung zu allem Guten.

Dies gewähre uns der treue und ewige Gott:

+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Lied GL 380 Großer Gott, wir loben dich

● Kleines Quiz zum Johannes

① Johannes der Täufer ruft zu Umkehr und Buße auf. Was sagt er den Soldaten?

- [A] Legt die Waffen nieder, desertiert!
 - [B] Keine Gewalt, kein Unrecht!
 - [C] Humanitäre Einsätze sind okay.
 - [D] Der Kampf gegen die römischen Besatzer ist Gottes Wille!
-

② In welcher Gestalt erscheint Gottes Geist bei der Jesu Taufe?

- [A] in Gestalt einer Raupe
 - [B] in Gestalt einer Traube
 - [C] in Gestalt einer Gaube
 - [D] in Gestalt einer Taube
-

③ Womit tauft Johannes?

- [A] mit Feuer
 - [B] mit Wein
 - [C] mit Wasser
 - [D] mit Heiligem Geist
-

④ Was sagt Johannes über sich selbst?

- [A] Ich bin der Christus.
 - [B] Ich bin die Stimme eines Rufers in der Wüste.
 - [C] Ich bin der Prophet, auf den alle warten.
 - [D] Ich bin der wiedergekommene Elias.
-

Auflösung:**① Antwort B**

Die Täuferpredigt kann man vollständig nachlesen im Lukasevangelium, Kapitel 3. Darin wendet sich Johannes ausdrücklich an Zöllner und Söldner. Die Soldaten fragen: „Was sollen wir denn tun?“ Johannes antwortet: „Misshandelt niemanden, erpresst niemanden, begnügt euch mit eurem Sold!“ (Lk 3,14)

② Antwort D

Der Evangelist Markus berichtet: „Und sogleich, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel aufriss und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam.“ (Mk 1,10)

③ Antwort C

Der Evangelist Johannes berichtet: Die Abgesandten der Pharisäer fragen Johannes, mit welcher Berechtigung er taufe. Er antwortet: „Ich taufe mit Wasser. Mitten unter euch steht einer, den ihr nicht kennt, der nach mir kommt; ich bin nicht würdig, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen.“ (Joh 1,26-27)

④ Antwort B

Der Evangelist Johannes berichtet: Die Abgesandten der Pharisäer bedrängen Johannes: „Wer bist du? Wir müssen denen, die uns gesandt haben, Antwort geben. Was sagst du über dich selbst?“ Er antwortet ihnen: „Ich bin die Stimme eines Rufers in der Wüste: Ebnet den Weg für den Herrn!, wie der Prophet Jesaja gesagt hat.“ (Joh 1,22-23)

● **Bauernregeln zum Johannistag 24. Juni**

Reif in der Johannisnacht
den Bauern Beschwerde macht.

Sankt Johannes Regengüsse
verderben die besten Nüsse.

Das Jahr schließt gut zu seiner Frist,
wenn's Heu trocken in der Scheune ist.

Bis Johannes wird gepflanzt,
ein Datum, das du dir merken kannst.

Regnet's am Johannistag,
so regnet es noch vierzehn Tag.

Vor Johanni bitt um Regen,
nachher kommt er ungelegen.

Soll gedeihen Korn und Wein,
muss im Juni warm es sein.

Stellt der Juni mild sich ein,
wird es auch der Dezember sein.

Im Juni ein Gewitterschauer,
macht das Herz gar froh dem Bauer.

Wenn Johannis ist geboren,
geh'n die langen Tage verloren.

Wenn die Johanniswürmer glänzen,
darfst du bereiten die Sensen.

Wenn kalt und nass Johannis war,
verdirbt er meist das ganze Jahr.
